

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Der Knabe spricht  
**Autor:** Randstein, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-465325>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Knabe spricht:

Alle Bücher sind so kalt und tot,  
Und die schwarze Tafel will sich drehen, —  
Oh, wie war das Mohnfeld flammend rot,  
Und das Zicklein köstlich anzusehen!

Ist das Ypsilon Vokal, ist's Konsonant? —  
Sieh, da hab ich schon mein Heft verkleckert!  
Meine Arme sind noch sonnverbrannt, —  
Ach, wie hat das Böcklein froh gemeckert!

Auf der Alp war dreimal fünfzehn acht;  
In der Schule nimmt man es so strenge,  
Doch die Fehler hab ich nur gemacht,  
Weil die Bank und alles hier so enge.

Vorhangschnüre schwanken her und hin — —  
Zur Erklärung eines Dativfalles  
Aufgefordert, kam mir in den Sinn:  
Unsre Lehrer wissen auch nicht alles!

Denn was sagte unser Lehrer bloss:  
«Morgenstunde Gold im Munde» hätte? — —  
Vater ist seit Frühjahr arbeitslos,  
Und er geht schon vier Uhr aus dem Bette!

Max Randstein

## Die Glosse der Woche

Jemand nimmt in einer kleinen  
Flasche etwas Seewasser von einem  
grossen Strandbad mit nach Hause.  
Er gibt es in ein Laboratorium zum  
untersuchen.

Nächsten Tags bekommt er folgen-  
den Bericht: «Wasser völlig normal;  
weder Zucker noch Eiweiss vorhan-  
den, Dr. chem. ....»

Wilmei

## Der Witz der Woche

Früher:

Wenn Du mich nicht mehr liebst,  
springe ich ins Wasser!

Heute im Strandbad:

Eher lasse ich mich scheiden, als  
dass ich ins Wasser gehe.

Erwa

## Aus dem Jahresbericht

der Töchterschule in Z.

(Der Name sei aus Gründen der Diskre-  
tion verschwiegen, daher nur der An-  
fangsbuchstabe.)

Ein Deutschkurs für Fremdsprachige  
soll namentlich Mädchen aus der  
französischen und der italienischen  
Schweiz Gelegenheit bieten, man-  
gelhafte Kenntnisse im  
Deutschen zu befestigen  
und zu erweitern.

... wobei der pädagogische Verfasser  
nicht verfehlte, seine Darlegung gleich  
durch das praktische Exempel zu er-  
härten. Das lob ich mir!

Frank

## Neue Hausordnung für St. Galler Nachtlokale

§ 1. Die Polizeistunde ist auf 21 h  
angesetzt. Herren, die noch länger  
bleiben, zahlen eine Vergnügungs-  
steuer von Fr. 5.—. Das Geld wird  
zur Aeuffnung eines Fondes zwecks  
Einrichtung eines Familienbades ver-  
wendet.

§ 2. Die Damen sind gebeten, die  
Hutnadeln während des Tanzes zu  
sichern.

§ 3. Jede Unterhaltung mit der  
Bardame ist den Gästen strengstens  
untersagt.

§ 4. Damen, denen die Korsett-  
stangen gebrochen sind oder deren  
Spitzen-Unterrock sichtbar wird, ha-  
ben das Lokal sofort zu verlassen.

§ 5. Die Damen werden gebeten,  
das Fluchen, Spucken und Rauchen  
zu unterlassen.

§ 6. Man bittet, nicht auf die Ka-  
pelle zu schiessen. Die Leute sind  
national gesinnt und tun ihr Bestes.

§ 7. Während der Vorführung des  
Reigens «Wir winden dir den Jung-  
fernkranz» werden die Herren ge-  
beten, das Monokel aus dem Auge  
zu nehmen.

§ 8. Den Anordnungen der dienst-  
tuenden Sittlichkeitspolizei ist unbe-  
dingt Folge zu leisten.

J. H.



## Kantönl- Geistiges

Schickt uns für diese Rubrik Bemer-  
kenswertes aus allen Kantonen. Je kür-  
zer desto besser!

### Vorschlag aus Zürich.

Sollte der neue Turm des Schwei-  
gens beim Poly oben noch keinen  
Namen haben, so möchte ich vor-  
schlagen, ihn «Gedankensilo» zu tau-  
fen. — Haha

### Ist es wahr?

dass in Zürich eine neue Tramlinie  
gebaut werden soll? Nämlich vom  
Billettschalter des Hauptbahnhofes  
nach den Perrons. — Nötig wäre es!

Alkü

## Venus u. a. Planeten

«Was glaubst Du, was uns passiert  
wäre, wenn wir als offizielle Ballon-  
verfolger einen halben Tag lang  
einen Stern für den Ballon Piccards  
gehalten hätten?»

«Wir wären in den Nebelspalter  
gekommen!» Any

D'Annunzio sagte zu Prof. Piccard,  
sein Traum sei ein Reich in der Stra-  
tosphäre, um mit den Planeten auf  
vertrautem Fusse verkehren zu kön-  
nen. —

Der arme Mann! Hätte er nicht nur  
ein Auge, so würde er gesehen ha-  
ben, dass er, indem er mit Prof. Pic-  
card sprach, schon mit einem «Pla-  
neten» auf vertrautem Fusse stand.  
In medias res!

Wilmei